

Protokoll

Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ Altstadt Spandau

12. Treffen der Altstadtvertretung

Donnerstag, 12. April 2018, 19:00 – 21:00 Uhr im Vor-Ort-Büro des Altstadtmanagements Spandau, Mönchstraße 8, 13597 Berlin

Teilnehmer:

siehe Anhang, entschuldigt: Frau Germershausen, Frau Reis, Herr Dettmann, Herr Sonnenberg-Westeson

TOP 1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll der vergangenen Sitzung

Der Vorsitzende Herr Rösler begrüßt die Teilnehmer und eröffnet pünktlich um 19.00 Uhr das 12. Treffen der Altstadtvertretung.

Er verweist auf diverse Unterlagen, die der Altstadtvertretung zur Verfügung stehen, wie die Erhaltungsverordnung „Altstadt Spandau“. Er bittet jeden, diese auch zu lesen, damit alle auf dem gleichen Stand sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Termine der Altstadtvertretung bekannt sind und in Zukunft die Tagesordnung eine Woche vor dem Treffen versendet wird. Dem Protokoll der 11. Sitzung wird zugestimmt. Ein besonderer Dank an Frau Fliegel, die dieses erstellt hat.

TOP 2: Allgemeine Informationen zum Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz

Herr Markus Anders vom Bezirksamt Spandau, FB Stadtplanung gibt einen Überblick über das Förderprogramm und die geplanten Maßnahmen.

2014 wurde mit der Erarbeitung des ISEK - welches 100 Seiten umfasst - begonnen. Besonderer Wert wird auf Bürgerbeteiligung gelegt.

Im Mittelpunkt des ISEK stand der Prozess der Stärke/Schwäche-Analyse der Altstadt:

- Fehlende Verbindung zwischen Altstadt und Zitadelle.
- Stärke/Schwäche Analyse: was möchte ich in der Altstadt erreichen?
- Ambiente: Typisches Erscheinungsbild
- Eingangssituation zur Altstadt
- Gestaltungshandbuch: Prioritäten, kurz, mittel, langfristig
- Aufbau auf Machbarkeitsstudie – Umsetzphase, Bauplanung
- Nicht nur Kern der Altstadt, sondern auch die Berücksichtigung des Umfeldes
- Machbarkeitsstudie öffentlicher Uferweg in Abstimmung mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt

Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“

- Mittel müssen beim Senat beantragt werden
- Jeder einzelne Schritt ist zu beantragen. Bis zum 30.09. sind die Förderanfragen zur Wirtschaftlichkeit zu stellen
- Viele Parallelen zum Programm Aktive Zentren

Herr Wunderlich erläutert das nach einer Machbarkeitsstudie noch diverse Schritte vor dem eigentlichen Bau liegen. Dadurch entsteht der Eindruck, dass gar nichts passiert.

Vor Punkt 3. kommt es zu einem Diskussionsaustausch

Herr Barnikel fragt nach dem Beleuchtungskonzept für Werbeanlagen.

Eigentlich gibt es eine Festlegung, dass Buchstaben in Richtung Fassade leuchten.

Wie kommt es zu einer Änderung im Gestaltungshandbuch?

Das Bezirksamt sieht in den Protokollen nach.

Frau Fliegel weist auf ein Problem bzgl. der Werbeanlage zwischen dem Kreativladen („Lieblingsdinge“) und Frau Spiza vom Bezirksamt hin.

Hausbesitzer sollten die Mieter darauf hinweisen, was man darf und was nicht.

Herr Sellerie erläutert, dass Vermieter gebeten werden auf die Besonderheiten der Altstadt hinzuweisen. Jedoch kann man den Vermieter nicht zwingen.

Herr Wunderlich erinnert, dass sich jeder neue Mieter im Bezirksamt informieren kann.

Werbeanlagen werden oftmals einfach angebracht, ohne sich eine Genehmigung einzuholen. Gerade der Fall der Fassadenneugestaltung am „EDEKA-Haus“ hat gezeigt, dass Eigentümer mitunter machen, was sie wollen. Hier ist allerdings das Stadtplanungsamt eingeschritten.

Herr Nieter verweist noch einmal auf das Gestaltungshandbuch hin, in dem sich jeder informieren kann.

Herr Sellerie stellt klar, dass die Erhaltungsverordnung über dem Gestaltungshandbuch steht.

In der Erhaltungsverordnung sind selbstleuchtende Buchstaben nicht ausgeschlossen. Einzelne Buchstaben sind gewünscht, aber keine Beleuchtungskästen.

Frau Fliegel erläutert, dass es ein Problem im Fall „Bäckerei Junge“ gibt. Eigentlich sollen die Vermieter aufklären, das scheint aber nicht zu funktionieren.

Herr Sellerie gibt positiv zu bedenken, wie gut der Umbau der Hertefeldstraße gelaufen ist.

Die Frage ob auf der Brache ein Seniorenheim errichtet werden soll beantwortet

Frau Fliegel: das geht wegen der Statik nicht, da darunter die U-Bahn verläuft.

Top 3: Überblick über aktuelle Projekte

Herr Anders vom Bezirksamt FB Stadtplanung referiert hierzu

- Projekt Hertefeldstraße:
Die Maßnahmen sind abgeschlossen und wurden 2016 über das Förderprogramm fertiggestellt.
- Die Altstadt wurde neu vermessen und daraus entsprechende Bestandspläne erstellt, die eine wichtige Grundlage für die weiteren Planungen sind.
- Das Gestaltungshandbuch wurde 2017 fertiggestellt.

Bildung und Kultur

1. Archäologisches Schaufenster und Historischer Keller:
Die Keller sind privat, sind aber in öffentlicher Nutzung- das ist mit dem Eigentümer geklärt.
2. Sanierung des Gotischen Hauses:
Der Durchgang zum Hof wird barrierefrei geöffnet, es wird in diesem Jahr mit den Baumaßnahmen begonnen.
Herr Semmler verweist auf die fehlende Abstellmöglichkeit für Fahrradtouristen.
Herr Sellerie hierzu: An Fahrräderabstellmöglichkeiten für Radtouristen wird gedacht.
Im Gotischen Haus geht es primär um die Dachsanierung.
3. Sanierung der Musikschule:
Planung 2016/2017, Mitte des Jahres beginnen die Sanierungsarbeiten. Auch diese werden barrierefrei durch einen Außenaufzug im Innenhof gestaltet.
Herr Nieter berichtet von der geplanten Teilnahme am Tag des offenen Denkmals mit der Möglichkeit, über die Baustelle zu gehen.
4. Sanierung der Stadtbibliothek:
Zeitgemäße Anpassung an Nutzungserfordernisse, Erweiterung der Flächen, Sanierung
5. Sanierung und Erweiterung Kulturhaus und Seniorenklub:
Machbarkeitsstudie ist noch nicht abgeschlossen. 2019 werden weitere Mittel beantragt

Landschaft und Klima

1. Beleuchtung Juliusturmbrücke
2. Beratung energetischer Erneuerung wird in der Klimawerkstatt angeboten
3. Entwicklung Zitadellenumfeld
Frau Mahn (Bürgerin) fragt in diesem Zusammenhang nach einer Informationsveranstaltung, die der Bezirksstatrat Herr Bewig abhalten will.
Herr Jahn fragt nach dem Entwicklungskonzept für Parkplätze entlang der Autohäuser.
Herr Sellerie erklärt, dass darüber eine Machbarkeitsstudie vorliegt. Weist aber darauf hin, dass Machbarkeitsstudie nicht heißt, dass es auch gemacht wird.
Es folgt eine längere Diskussion zu den Baumfällarbeiten in der Entwicklung der Zitadelle
4. Studie zur Klimaanpassung
5. Wegeverbindung zum Stresowufer:
Eine Machbarkeitsstudie wird im Herbst zeigen, was möglich ist.

Öffentlicher Raum und Mobilität

1. Rahmenkonzeption öffentlicher Raum:
Demnächst Abschluss. Absprache mit dem Straßen- und Grünflächenamt, dann geht es in die Planung Marktplatz.
2. Umgestaltung Reformationsplatz:
Umbau ab Anfang 2019. Eine Bürgerbeteiligung in großem Umfang ist schwierig, da der Eigentümer die Kirche ist und der Denkmalrahmen vorgegeben ist. Kirche und Nutzer wurden beteiligt, die Bürger werden vor allem informiert.
Herr Semmler regt an, die Bänke vom Denkmal an den Außenbereich zu verlegen.
3. Wegeleit - und Informationssystem:
Machbarkeitsstudie, eine Umsetzung wird 2019 angestrebt

Stadtgestalt und Bebauung

1. Brückenköpfe der Charlottenbrücke:
Machbarkeitsstudie wird in Auftrag gegeben
2. Reiterstaffel und Freiherr-vom-Stein Gymnasium:
Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung, Prüfung inwiefern Öffentlichkeit stattfinden kann

Wirtschaft und Tourismus

1. Marketingkonzept mit den Arcaden
2. Standortbroschüre für professionelle Akteure zum Einzelhandel, Wirtschaftsfaktoren

Top 4: Öffentlichkeitsarbeit / Selbstdarstellung der Altstadtvertretung

Herr Rösler bittet alle Altstadtvertreter, dass sie sich zur nächsten Sitzung am 28. Mai schriftlich dar - und vorstellen. Herr Nieter wird gebeten, einen Fotoapparat mitzubringen. Jeder Altstadtvertreter kann, wenn er möchte, ein Bild von sich einstellen.

TOP 5: Verschiedenes

Jeder kann sich ein Gestaltungshandbuch mitnehmen

Herr Rösler bedankt sich bei allen Beteiligten. Termin der nächsten Sitzung: 28. Mai 2018

Ende der Sitzung 20.45 Uhr

Protokollführung: Siegfried Wärk